

LAG Hartz IV

Die Linke , Landesverband Sachsen

Arbeitsplan 2015

1. Prekäre Beschäftigung, Mindestrente, Mindestlohn

Die Zahl der prekär Beschäftigten ist auf konstant hohem Niveau, inwiefern kann der Mindestlohn hier Abhilfe schaffen ? Welche Auswirkungen wird dieser haben?

Welche Forderungen müssen wir als LAG / Partei aufstellen, um einer langfristigen Verarmung großer Gesellschaftsteile entgegen zu wirken?

2. Altersarmut

Perspektivisch werden mehr und mehr Mitbürger von Altersarmut betroffen sein. Dieses umso mehr im Osten der Republik, denn noch immer gibt es ein klares Gefälle beim Lohnniveau. Auch gibt es in Ostdeutschland eine höhere Anzahl von Bürgern mit z.T. mehreren Unterbrechungen Ihrer Erwerbsbiografien. Die Nichtanrechnung von Zeiten des ALG-2-Bezuges bei der Rentenversicherung leistet einen weiteren Beitrag dazu, dass für eine Vielzahl an Mitbürgern der Weg in Richtung Altersarmut eröffnet wird.

3. Sanktionsumkehr

Seit Einführung von Hartz IV fordern wir, Die Linke, die Abschaffung diesen menschenverachtenden Systems. Leider sieht die Realität nach nunmehr 10 Jahren Hartz IV anders aus. Somit gilt es, neue Ansätze zu entwickeln.

Es wäre daher anzudenken, hier eine Veränderung im Rahmen einer sog. Sanktionsumkehr zu konzeptionieren und diskussionsfähig zu erarbeiten.

So wäre folgender Grundgedanke zur Diskussion zu stellen:

Wenn ein ALG-2-Empfänger arbeiten will, so geht er mit dem Jobcenter einen Vertrag auf „Mithilfe bei der Arbeitsvermittlung“ ein.

Dieser Vertrag wäre für beide Seiten bindend wie verpflichtend.

Gelingt es beiden Seiten nicht, trotz geeigneten Bemühens, innerhalb 1 Jahres ein menschenwürdiges Beschäftigungsverhältnis zu finden, so ist bei einem ernsthaften Bemühen des Leistungsempfängers eine Sanktionsumkehr dahingehend zu diskutieren, das dem Leistungsempfänger nach Ablauf eines Jahres der Regelsatz um 100,00 Euro / Monat zu erhöhen wäre. Dieses Modell wäre fortlaufend vorstellbar, mit fortlaufenden Stufen, bis das beiderseitige Bemühen Erfolg hat.

Folgende Vorteile könnte ein solcher Ansatz bieten:

Das Ansehen der Leistungsempfänger/innen in der Öffentlichkeit würde steigen, da es leicht vermittelbar scheint, das jemand, der Arbeit sucht, diese auch finden soll.

Durch die genannte Sanktionsumkehr und die daraus drohenden Kosten (Kostendruck) liessen sich u.a. auch Forderungen nach einem ÖBV etc. leichter realisieren.

Hauptvorteil wäre jedoch ein Ende sinnloser Maßnahmen, Sanktionen, sowie ein Ende der Verschleierung tatsächlicher Arbeitslosenzahlen.

Das Jobcenter müßte zwingend zu einer seiner ursprünglichen Kernaufgaben zurück-finden, nämlich als Dienstleister in puncto Arbeitsvermittlung und Wiedereingliederung.

Hierdurch gäbe es dann endlich am Markt bedarfsorientierte Maßnahmen, die auf einen konkreten Arbeitsplatz zielen, statt Maßnahmen bishin zu dem Inhalt „Finde Dich ab mit Hartz IV“.

Diesbezüglich suchen wir die Debatte !

4. ALG-2 Vereinfachung

Diskussion über die Auswirkungen der ALG-2 „Vereinfachung“ für Betroffene und im Rahmen der Sozialberatung.
(Referentenentwurf).

5. Treffen der Sprecherräte der LAG´s

Getreu dem Motto „Gemeinsam sind wir stark „soll es 2015 Treffen der Sprecherräte themenverwandter LAG´s geben, um Synergien zu finden und Netzwerke zu schaffen.

6. Anträge an die Landtagsfraktion

Fortführung der Landesarmutskonferenzen, Schaffung von Regionalbüros, in denen Sozialberatungen durchgeführt werden können. Veröffentlichung eines HartzIV- Nothilfepasses.